



GRUSSWORT

Liebe Mitglieder, Spender, Patinnen und Paten, Freundinnen und Freunde,

mit großer Freude haben wir erstmals wieder seit 2017 eine Delegation aus Burkina Faso begrüßen dürfen. Zuerst bei der deutsch-afrikanischen Partnerschaftskonferenz mit 45 Kommunen aus Afrika und ihren deutschen Partnerkommunen und dann bei den Afrikatagen in Ludwigsburg. Darüber berichten wir in diesem Rundbrief. Unsere Partner konnten über die erfolgreiche Umsetzung vieler Projekte informieren und hatten wieder zwei Koffer mit Produkten des Nähateliers Ziczac dabei, die hier verkauft werden. Überschattet wurde der Besuch aber von den Nachrichten über die anhaltend schlechte Sicherheitslage und den erneuten Militärputsch in der Hauptstadt Ouagadougou. Was das letztlich bedeutet ist heute noch nicht zu beurteilen.

Die Großkommune Kongoussi mit ihren 57 Dörfern liegt mittlerweile direkt an der Zone, die von dschihadistischen Terrorgruppen immer wieder heimgesucht ist. Kongoussi ist zum Fluchtpunkt für tausende Binnenflüchtlinge geworden. Mittlerweile wurden vier Dörfer von Kongoussi, die im Nordosten liegen, von der Bevölkerung verlassen, weil sie bedroht wurden. Das beeinflusst leider auch unsere Arbeit, denn wir kennen diese Dörfer und haben den Menschen dort mit Getreidemöhlen und Brunnen geholfen. Drei Getreidemöhlen und drei Brunnen können derzeit leider nicht genutzt werden. Daher konzentrieren wir uns aktuell auf die Kernstadt von Kongoussi. Dort leben mittlerweile genauso viele Flüchtlinge wie Einheimische. Sie sind angewiesen auf Wasser und Nahrung und eine funktionierende Infrastruktur. Das UN-Flüchtlingshilfswerk und die Welthungerhilfe tragen dabei die Hauptlast. Wir kümmern uns weiter um die Bildungsinfrastruktur und den Ausbau der Solarenergie sowie Gesundheitszentren. Herzlichen Dank an alle unsere Mitglieder, Unterstützer, Spenderinnen und Spender und allen, die uns gewogen sind.

Herzlich grüßen

Konrad Seigfried, Vorsitzender

Susanne Karstedt, stellv. Vorsitzende



AKTUELLES AUS DER KLIMAPARTNERSCHAFT

Abschließende Maßnahmen der Klimapartnerschaft in der Periode 2020-2022

Die derzeitige Förderperiode mit einem Volumen von 400.000 €, die die Jahre 2020 – 2022 umfasst, nähert sich ihrem Ende. Während die letzten Maßnahmen gerade abgeschlossen werden, wurde bereits ein neuer Antrag im Volumen von 300.000 € für den Zeitraum 2023 – 2025 an Engagement Global gestellt. Antragsteller ist jeweils die Stadt Ludwigsburg. Der Eigenanteil beträgt 10%, wovon unser Förderkreis wieder rund die Hälfte übernimmt.



Energiesparende Lehmöfen

Eine der einfachsten und wirkungsvollsten Maßnahmen zur Reduzierung des Holzverbrauchs ist die Nutzung von energiesparenden Lehmöfen. Praktisch alle Haushalte in den Dörfern und die meisten Haushalte in der Kernstadt von Kongoussi nutzen offene Lagerfeuer oder einfache Lehmöfen, um die Nahrung zuzubereiten (Weltweit kochen übrigens 3 Milliarden Menschen über offenem Lagerfeuer). Angesichts der knappen Ressource Holz ein fataler Weg. Immer weitere Wege werden zurückgelegt, um noch Holz zu finden und immer mehr Büsche und Bäume werden abgeholzt. Mit den vielen Menschen, die jetzt nach Kongoussi geflohen sind, verschärft sich das Problem noch mehr.

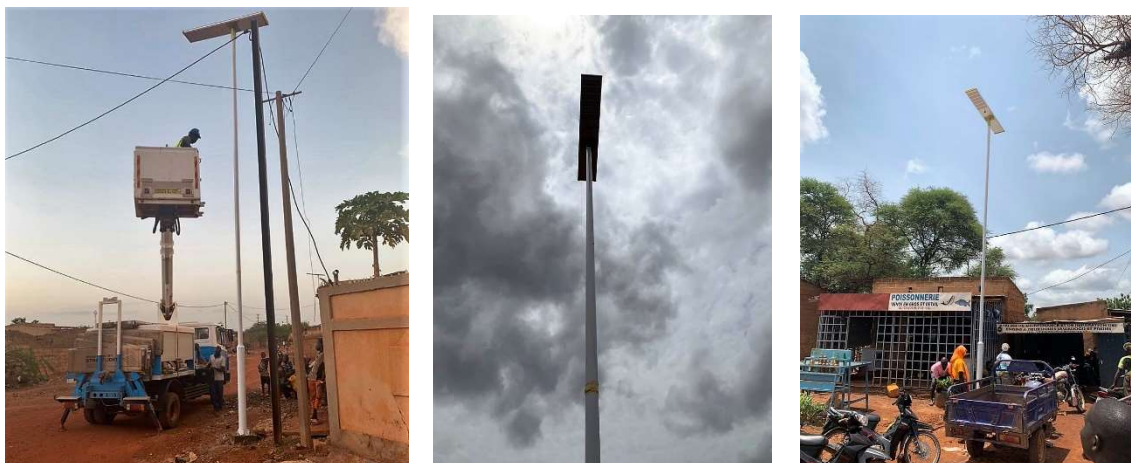


Daher wurden jetzt im Rahmen der Klimapartnerschaft und mitfinanziert von unserem Förderkreis Workshops angeboten, damit sich die Frauen energiesparende einfache Lehmöfen selbst bauen können. Diese einfachen Öfen verbrauchen beim Kochen im Vergleich zu den traditionellen Drei-Steine-Feuerstellen nur etwa die Hälfte an Holz. Dadurch sparen die Familien viel Zeit und Geld, wenn sie das Holz erwerben müssen. Traditionell sind die Frauen und Mädchen für das Kochen zuständig. Holz sammeln auch die Männer, die manchmal einen ganzen Tag brauchen, um einen Eselkarren zu füllen. Das zentrale Prinzip der Lehmöfen ist das passende Loch zum Einsatz der Töpfe. Und da die vorhandenen Töpfe recht unterschiedlich sind, wird jeder Lehmofen auch etwas anders. Da der Lehmofen zudem auch noch länger Energie speichert, kann er noch lange nach dem Erlöschen des Feuers zum Wärmen genutzt werden.

In den vier Dörfern Sandouré, Darbiti 2, Tampoaga und Badinogo wurden nun Lehmöfen hergestellt. Die Strategie bestand darin, Frauen zunächst in Kongoussi am CFPK auszubilden, damit sie den Bau von Lehmöfen beherrschen. So konnte jede Frau für ihre eigene Familie 2 bis 3 Lehmöfen herstellen. In den Dörfern wurden insgesamt 317 Lehmöfen gebaut.

Der nächste Workshop betrifft Frauen, die in den Flüchtlingslagern in Kongoussi leben. Er ist für Ende Oktober geplant, da dann die Regenzeit endet. Diese Schulung wird neben dem Klimainformationszentrum im Rathaus von Kongoussi durchgeführt und 240 Frauen einbeziehen.

Straßenbeleuchtung für Kongoussi



Erstmals erhellen Solarleuchten die Innenstadt von Kongoussi

Ganz begeistert berichtete der Vizebürgermeister von Kongoussi, Étienne Sawadogo, dass jetzt mehrere Straßen in Kongoussi erstmals beleuchtet werden können. Insgesamt 150 mit Photovoltaik betriebene Straßenlaternen wurden in den letzten Wochen installiert. Rund sechs km des Straßennetzes in der Kernstadt von Kongoussi haben jetzt Licht, wenn gegen 18:00 Uhr die Sonne untergeht. Bürgermeister Sawadogo berichtete von der Begeisterung der Bevölkerung, vor allem dem besseren Sicherheitsgefühl und der Möglichkeit am Abend sich auch noch draußen aufhalten zu können. Die bisherigen wenigen Straßenleuchten an den Hauptachsen der Stadt sind immer wieder ausgefallen und haben auch weniger als 10% des Straßennetzes beleuchtet. Jetzt steht kostenlos Energie zur Verfügung und das System der einzelnen Laternen ist völlig autark. Stromausfall für ganze Straßenzüge ist jetzt undenkbar geworden.



NEUES AUS DEM AUSBILDUNGSZENTRUM

Alle Auszubildenden, des aktuellen Jahrgangs konnten im Sommer erfolgreich ihre Abschlussprüfung ablegen. Besonders wichtig ist dabei, dass alle Auszubildenden auch die CQP-Prüfung (Certificat de Qualification Professionnelle) bestehen. Dabei handelt es sich um eine landesweite standardisierte Prüfung. Sie fand vom 7. bis 14. Juni 2022 in Kaya, der etwa 30 km entfernten Provinzhauptstadt, statt. Für dieses Schuljahr hatte das CFPK alle dreißig Kandidaten angemeldet, davon fünfzehn in der Fachrichtung Schneiderei und fünfzehn in der Fachrichtung Zweiradmechanik. „Wir erreichten eine Erfolgsquote von 100 %. Im Anschluss an das CQP hatten wir mit den Auszubildenden ein Mittagessen, bei dem wir ihnen die vorläufigen Bescheinigungen und Notenauszüge des CQP 2022 überreichten“ schrieb uns die Leiterin der Berufsschule, Frau Youboule Yolande Yaro, stolz.



Stolze Absolventen/innen mit ihren Zeugnissen vor der Berufsschule

Werkzeugtransport

Für die Absolventen und Absolventinnen beider Ausbildungszweige gibt es jeweils ein Starterkit mit Werkzeugen. Für die Zweiradmechaniker eine Werkzeugkiste, für die Schneider/innen ihre Nähmaschine auf der sie gelernt haben sowie Tisch und Stuhl. Die Werkzeugkisten, gesponsert von unserer lokalen Firma Hahn und Kolb, müssen aber per Schiff über die Elfenbeinküste und dann weiter auf einem Lastwagen nach Burkina Faso transportiert werden. Das wird immer teurer und angesichts der aktuellen Weltlage auch immer schwieriger. Nun hat sich die Gelegenheit aufgetan, dass uns eine andere Organisation, der **Verein Konvoi der Hoffnung**, unterstützt. Ein großer Überseecontainer, der eine Krankenhausausrüstung transportiert, nimmt auch unsere Werkzeugkisten auf. Dafür sind wir sehr dankbar.



Hans-Willi Lüdenbach und Helfer vom „Konvoi der Hoffnung“ bei der Verladung unserer Transportkiste.

Buntstifte, Radiergummis und Spitzer für die Grundschule in Bango



Der Verein „Stifte stiften“ aus Rottenburg ist an uns mit einer tollen Anfrage herangetreten. Er sammelt Stifte für Schulkinder, die sich keine Schulmaterialien leisten können und organisiert Sammelaktionen in Deutschland, um Stifte zu erhalten. Dabei helfen Firmen, aber auch ganze Schulklassen, die für Schulkinder in armen Regionen dieser

Welt sammeln. So entsteht ein riesiges Angebot. Wir haben die Anfrage gerne aufgenommen und schicken jetzt mit den Werkzeugkisten auch noch mehrere tausend nagelneue Farbstifte sowie Radiergummis und Spitzer für alle rund 600 Schüler/innen an die Grundschule in Bango, die mit Ludwigsb. Hilfe 2007 erweitert wurde und immer wieder durch uns unterstützt wird. Für unsere Berufsschüler gibt es zudem tolle neue Notizbücher und Kugelschreiber für den Unterricht.

Herzlichen Dank an „Stifte stiften“!

Sportbeutel aus Kongoussi für das Mörikegymnasium

Für die neuen Schülerinnen und Schüler am Mörike-Gymnasium wurden als Geschenk des Fördervereins des Gymnasiums 300 bunte Sporttaschen im Centre de Formation Professionnelle (unserer Berufsschule in Kongoussi) genäht. Zum Abschluss ihrer Ausbildung haben die 15 Schneider und Schneiderinnen diese 300 Rucksäcke gemeinsam gefertigt. Ein Projekt das Anke Wiest bereits im Jahr 2019 erstmals realisiert hat. „In schwierigen Zeiten muss man neu Denken und Handeln“ war ihre Devise. Daher wurden Anleitungen über Videos versendet, Bilder hin und her geschickt und vieles am Telefon und in Onlinekonferenzen besprochen. Und nun hat die Delegation in zwei riesigen Koffern die wunderschönen Sporttaschen nach Ludwigsb. gebracht. Daher geht ein besonderer Dank an Barthelemy Sawadogo und den Ausbilder Azedine, der das Projekt vor Ort betreut hat. Damit haben sich die frisch ausgebildeten Schneider und Schneiderinnen jeweils ein Startkapital von etwa 80 Euro für den Aufbau ihrer Schneiderwerkstatt erarbeitet. Ein guter Start in die berufliche Zukunft. Empfängerinnen sind die Schüler und Schülerinnen der Klasse 5 des Mörikegymnasiums. Der Förderkreis des Mörikegymnasiums übernahm die Kosten.



Frau Hiltrud Vieth vom Förderverein des Mörikegymnasiums (zweite von rechts) nimmt die neuen Sportbeutel entgegen. Mit ihr freuen sich Anke Wiest, Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht und Barthélemy Sawadogo



Matthias Knecht, Susanne Karstedt, Saliou Gueye im Gespräch



Thabilé begeistert

(Fotos: Stadt Ludwigsburg/Christiana Kunz)



AFRIKATAGE 2022

Nach zwei Jahren Unterbrechung fanden vom 22. -24. September in Kooperation mit dem Verein Afrika hilft Afrika, der Stadt Ludwigsburg und dem Verein Guy-Gie e.V. wieder Afrikatage mit insgesamt vier Veranstaltungen statt. Am 22. wurde der Film „Das Camp der Verlorenen“ über Kolonialsoldaten Frankreichs im MIK gezeigt, am 23. gab es einen Vortrag von Ozong Kavaye zur Rolle des Franc, CFA, der von Frankreich gesteuerten Währung in Westafrika und am Nachmittag des 24. ein spannendes Gespräch zwischen Jugendlichen und der Delegation zur Situation junger Menschen in Kongoussi mit dem Titel: “Jugend trifft Kongoussi“

Höhepunkt und gleichzeitig Empfang für die Delegation aus Kongoussi war der Afrikanische Abend am 24.09. im kleinen Saal im Kulturzentrum.

Afrikanischer Abend am 24.09.2022 im Kulturzentrum

Mit einem fulminanten Programm, dem Afrikanischen Abend, endeten die diesjährigen Afrikatage. Die Ludwigsburger Afrikatage schlossen sich zeitlich an eine deutsch-afrikanische Partnerschaftskonferenz in Dresden an, an der rund 45 kommunale Partnerschaften teilnahmen. Darunter eine Delegation aus der burkinischen Stadt Kongoussi, mit der Ludwigsburg und der Förderkreis seit 2006 eng zusammenarbeiten. Mit der richtungsweisenden trilateralen Entwicklungspartnerschaft zwischen Montbéliard, Kongoussi und Ludwigsburg wird nicht nur, wie Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht betonte, der ältesten deutsch-franz.- Städtepartnerschaft, zusätzlicher Atem eingehaucht, sondern auch der globalen gemeinsamen Verantwortung Rechnung getragen. Moderiert von Susanne Karstedt, der stellvertretenden Vorsitzenden des Förderkreises Burkina Faso e.V. unterstrichen der Oberbürgermeister und Saliou Gueye von aha, wie wichtig heute diese viele Grenzen überschreitende Kooperation ist. Dabei ist das Engagement der Zivilgesellschaft – wofür vor allem der vom verstorbenen Alt-OB Dr. Otfried Ulshöfer gegründete Förderkreis steht – sowie die Einbeziehung der afrikanischen Diaspora von zentraler Bedeutung. Mit den Afrikatagen gelingt das in überzeugender Weise.

Schon 2014 hat Ludwigsburg nicht nur den Preis für die nachhaltigste Stadt mittlerer Größe in Deutschland, dotiert mit 35.000 €, sondern auch den zweiten Platz beim Wettbewerb „Kommune bewegt Welt“, dotiert mit 15.000 €, gewonnen. Beide Beträge flossen komplett in die Projekte in Kongoussi. Unter anderem wurden tausende Bäume zum Schutz des Bamsees gepflanzt, die jetzt schon eine beträchtliche Höhe erreicht haben und den See vor der Verlandung schützen sollen.

Ein klares Bekenntnis zum weiteren Engagement in der trilateralen Entwicklungspartnerschaft kam von Dr. Matthias Knecht: „*Wir werden uns weiter gemeinsam mit Montbéliard und unserem Ludwigsburger Förderkreis in Kongoussi engagieren und vor allem Projekte zum Schutz des Klimas und zur Bewältigung der prekären Folgen des Klimawandels durchführen. Dazu gehört aber auch, dass unser Engagement hier sichtbar wird und wir alles tun, um mit unserem Verhalten den Klimawandel aufzuhalten, der noch viel stärker die Länder des armen Südens trifft*“.

Rund 70 Gäste, darunter Gemeinderäte/innen, Vertreter/innen vom Eine-Welt-Forum, vom Jugendgemeinderat, vom Jugend-Eine-Welt-Forum, der Deutsch-burkinischen Freundschaftsgesellschaft usw., erlebten einen begeisternden Abend.

Den Dank für die Delegation aus Kongoussi, sprach Guessom Oscar Sawadogo aus. Der frühere Bürgermeister von Kongoussi und Vorsitzende der Nichtregierungsorganisation AZND war der erste und wichtigste Partner für Ludwigsburg. Er erinnerte an das herausragende Wirken von Dr. Otfried Ulshöfer, der gemeinsam mit seiner Frau Christel und der städt. Partnerschaftsbeauftragten Christine Süß, bei zwei Reisen die Basis für die neue Partnerschaft schuf, die schnell viele Früchte trug. Die Stadt baute mit Spendengeldern eine Grundschule und der Förderkreis eine neue, die erste Berufsschule in Kongoussi, die heute noch aus Ludwigsburg finanziert wird. Mit den Getreidemühlen für Frauen und den vielen Projekten der Klimapartnerschaft, wie etwa den neuen Trinkwasserbrunnen in 10 Dörfern, hunderten Latrinen, Biokohle für die Landwirtschaft und zuletzt Solar-Home-Systemen für die Beleuchtung und Energiegewinnung in den Dörfern sowie dem Umweltinformationszentrum und der neuen solaren Straßenbeleuchtung wurde die Existenz tausender Menschen nachhaltig gesichert und verbessert.

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht würdigt den Gründer und langjährigen Vorsitzenden der Association Zood Noma pour le Developpement (AZND), Herrn Guessom Oscar Sawadogo mit der Ludwigsburg-Medaille



Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht überreicht Oscar Sawadogo die Ludwigsburg- Medaille (Foto Stadt Ludwigsburg/Christiana Kunz)

Für Oscar Sawadogo überraschend setzte dann der Oberbürgermeister zu einer Laudatio auf ihn und sein Engagement an. Seine NGO trägt heute die Hauptlast bei den vielen Maßnahmen und ist ein verlässlicher Garant für eine gelingende und konstruktive Zusammenarbeit. Dies sei, so Dr.

Knecht, ihm zu verdanken. Sein Engagement geht weit über das hinaus, was man in einer Partnerschaft erwarten kann. Es ist zivilgesellschaftliches Engagement im besten Sinne. Daher verleiht ihm die Stadt Ludwigsburg als Dank die Ludwigsburgmedaille, die für solch besonderes Engagement geschaffen wurde. Tief geehrt und persönlich berührt nahm Oscar Sawadogo, der in Burkina Faso schon verschiedene staatliche Auszeichnungen erhalten hat, diese Medaille entgegen. Sie ist für ihn Ansporn und Bestätigung für das gemeinsame Wirken beider Städte und das gemeinsame Engagement seines AZND und des Förderkreises Burkina Faso. Für sein unermüdliches Engagement erhielt der frühere Bürgermeister von Kongoussi und langjährige Präsident unserer Partnerorganisation AZND am Afrikanischen Abend aus den Händen von Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht die Ludwigsburgmedaille verliehen. Sie zeichnet Menschen für ein ganz besonderes ehrenamtliches Wirken für und in Ludwigsburg aus. Ohne den Einsatz von Oscar Sawadogo in Kongoussi würde es die Entwicklungspartnerschaft mit Kongoussi nicht geben, hob Dr. Knecht hervor. Tief gerührt nahm Oscar Sawadogo diese Auszeichnung entgegen und betonte in seiner Erwiderung die herausragende Rolle der Stadt Ludwigsburg, wobei er an den früheren Oberbürgermeister Dr. Otfried Ulshöfer erinnerte, der die ersten Projekte in Kongoussi initiierte. Mit dem Förderkreis und dem heutigen Vorsitzenden, dem früheren Ersten Bürgermeister Konrad Seigfried, wurde die Berufsschule gebaut und viele wichtige Projekte initiiert. Für Oscar Sawadogo steht die Partnerschaft zwischen den Kommunen und den beiden Vereinen auf sehr stabilem Boden.

Mit einem afrikanischen Imbiss und begleitet von der ausdrucksstarken südafrikanischen Sängerin Thabilé nahm der gelungene Abend seinen Ausklang für die rund 70 Gäste.



Oscar Sawadogo, Barthélemy Sawadogo und Étienne Sawadogo im Burkinischen Dorf

... und das geben uns die drei mit auf den Weg:

„Es gibt keine wahre Freundschaft ohne Vertrauen und Integrität“ (Oscar Sawadogo)

"Kongoussi kann sich angesichts der Dynamik und der Opferbereitschaft, die die Mitglieder des Förderkreises an den Tag legen, nur anstrengen, die von seinen Ludwigsburger Partnern finanzierten Projekte ordnungsgemäß umzusetzen". (Étienne Sawadogo)

„Die Partnerschaft zwischen Kongoussi und Ludwigsburg ist wie eine Pflanze: Je mehr die Menschen sie pflegen, desto besser wird sie gedeihen“. (Barthélemy Sawadogo)

Jugend trifft Kongoussi

Am Samstag, den 24. 9. 2022 fand nachmittags ein Begegnungstreffen zwischen Ludwigsburger Jugendlichen und Vertretern der Delegation aus Kongoussi in Burkina Faso statt. Jasmin Weilandt vom Burkina Faso-Komitee des Mörike-Gymnasiums, Tim Tibi vom Jugend-Gemeinderat und Max und Nicolas Raabe vom Jugend-Eine-Welt-Forum hatten im Vorfeld eine Liste mit verschiedenen Fragen vorbereitet. Betreut wurde das Gespräch von Kathrin Küssner (Förderkreis) und Heike Hauptvogel (Eine-Welt-Forum,).

Étienne Sawadogo, Vizebürgermeister aus Kongoussi, und Barthélemy Savadogo von der lokalen NGO AZND (Association Zoodnooma pour le développement), freuten sich sehr über das große Interesse und beantworteten gerne alle Fragen. Gebannt hörten die Jugendlichen zu und konnten bewegende Einblicke in die Lebenswelt ihrer Altersgenossen in Burkina Faso gewinnen.



Die Gesprächsrunde vor der Fahne von Burkina Faso

Die Träume für die Zukunft sind zunächst ähnlich: Später einen guten Job bekommen – etwa als Arzt, Anwalt, Verwaltungsbeamter oder Lehrer – und Geld verdienen! Es ist für viele junge Burkinabé jedoch nicht einfach, diese Berufswünsche zu realisieren. Die Bildungschancen sind mit denen in Deutschland nicht zu vergleichen. So ist es keineswegs selbstverständlich, überhaupt in die Schule zu gehen. Es gibt nicht genügend öffentliche Schulen. Die Klassen sind riesig mit bis zu 100 Schülerinnen und Schülern. Viele Kinder kommen aus sehr armen Familien. Da reicht das Geld oft nicht, um das Essen in der Schulkantine zu bezahlen. Mädchen sind benachteiligt, da eher in die Schulbildung der Jungen investiert wird. Wer das Abitur und ein anschließendes Studium schaffen will, muss sich schon sehr anstrengen und wirklich gute Leistungen bringen. Kaum einen Unterschied gibt es bei der Nutzung von Smartphones. Diese sind teuer und es erscheint paradox, dass Jugendliche in Burkina Faso trotz ärmlicher Verhältnisse eines besitzen. Tatsächlich ist es der einzige Zugang zur globalen Welt. Für ein Smartphone wird selbst auf den Kauf von Lebensmitteln verzichtet. Das wenige Geld wird lieber für ein Handy ausgegeben.

Das Burkina Faso Komitee am Mörike-Gymnasium hatte sich dafür engagiert, in der Partnerschule in Kongoussi eine Computerklasse einzurichten. Solche Hilfe ist sehr willkommen. Barthélemy Savadogo bedankte sich auch bei Tim Tibi als Vertreter des Jugend-Gemeinderats für die Bereitstellung von Mikro-Krediten, die den jungen Menschen helfen, sich eine berufliche Existenz aufzubauen.

Es sind nicht nur die Schwierigkeiten im Bildungsbereich, die das Leben der burkinischen Jugendlichen so prägen. Die Lebensverhältnisse in Burkina Faso – eines der ärmsten Länder der Welt –

sind insgesamt sehr bescheiden aufgrund einer nur bedingt vorhandenen Infrastruktur. So sind zum Beispiel Sanitäreinrichtungen Mangelware, wodurch die hygienischen Bedingungen schlecht sind. Die medizinische Versorgung ist nicht unbedingt gewährleistet und die Kindersterblichkeit ist hoch. Das größte gesundheitliche Problem ist Malaria.

Die erdrückende Armut ist oft auch der Grund, weshalb oft die Schule abgebrochen wird, um unter anderem in illegalen Goldminen Geld zu verdienen.



Junge Menschen arbeiten oft unter prekären Bedingungen in illegalen Goldminen

Große Sorge bereiten die zunehmenden dschihadistischen Überfälle. Dadurch wird der Schulweg aus manchen Dörfern lebensgefährlich. Dschihadistische Terroristen überfallen mutwillig entfernte Dörfer und töten Menschen wahllos, so dass viele Familien schutzsuchend nach Kongoussi fliehen. Ein weiteres riesiges Problem ist der Klimawandel, dessen Folgen in Burkina Faso verheerend sind. Das ist insofern bitter, als dass das Land kaum zum Klimawandel beiträgt. Es gibt immer wieder große Überschwemmungen durch heftige Regenfälle. Aber das Hauptproblem ist die extreme Dürre. Der große Bamsee in der Nähe von Kongoussi droht zu versanden. Damit ist die Lebensgrundlage der Menschen in der Region in Gefahr, da das Wasser für den Gemüseanbau benötigt wird. Es wurde auch gefragt, welche Rolle die Kultur in Burkina Faso spielt. Aufgrund der verschiedenen Volksgruppen ist diese sehr vielseitig. Kunsthandwerk, Musik und vor allem der Tanz sind besonders wichtig und Ausdruck der Lebensfreude. Das afrikanische Kino ist in Burkina Faso besonders lebendig. Die Bewusstmachung der kulturellen Eigenheit ist identitätsstiftend und fördert auch den sozialen Zusammenhalt. Die Vermittlung traditioneller Werte ist von besonderer Bedeutung gerade in Krisenzeiten, meinte Vizebürgermeister Étienne Sawadogo, der sich ehrenamtlich für Jugendliche engagiert.

Max vom Jugend-Eine-Welt-Forum fragte, ob die Jugendlichen die Möglichkeit haben, in Sportvereine zu gehen. „Aber ja!“, meinte Barthélemy und fügte lachend hinzu: „Fußball ist sehr beliebt. Und die jungen burkinischen Fußballer sind sehr gut. Die würden euch schlagen!“ Max, der selbst Fußball spielt, schlug kurzerhand ein Match vor, wenn bei der nächsten Delegation vielleicht auch Jugendliche mitkommen würden. Das Treffen mit Étienne und Barthélemy verging wie im Fluge, so interessant waren die Gespräche. Jasmin vom Burkina Faso-Komitee meinte abschließend: „Wir

wollen nun auf jeden Fall daran arbeiten, neue Brieffreundschaften mit Schülerinnen und Schülern vom Lycée municipal aufzubauen.“ Und Tim vom Jugendgemeinderat gab den Gästen noch Grußbotschaften an die Jugendlichen von Kongoussi mit.

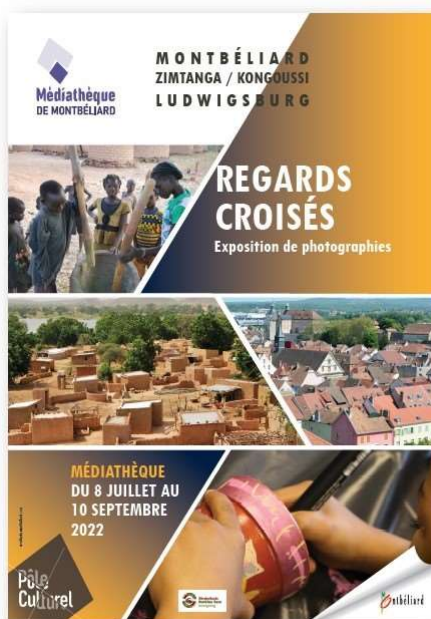
Bericht von Heike Hauptvogel; leicht gekürzt.



Veranstaltung zum internationalen Tag gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Unser Förderkreis wirkte gemeinsam mit dem Burkina-Faso-Komitee des Mörike-Gymnasiums auf dem Platz der Kinderrechte am Sonntag, 12. Juni 2022 mit einem eigenen Stand an der Veranstaltung mit, die vom Kinderschutzbund und vor allem vom Eine-Welt-Forum organisiert wurde. Eröffnet von Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht gab es ein vielfältiges Angebot der verschiedenen Vereine und Gruppen, die auf die prekäre Situation vieler Kinder in vielen Ländern der Welt in spielerischer Form aufmerksam machten. Die Mithilfe von Kindern im Haushalt oder im elterlichen Bauernhof ist nicht das Problem; es ist die ausbeuterische Kinderarbeit bei der viele Kinder von früh bis spät in Bergwerken, Steinbrüchen oder Fabriken und Plantagen schufteten müssen. Unser Förderkreis informierte über die Situation in Burkina Faso – etwa die Kinderarbeit in den illegalen Goldminen – und zeigte den Alltag von Kindern auf den Dörfern rund um Kongoussi.

Auf unserer Homepage können Sie noch mehr über die Kinderarbeit in Burkina Faso nachlesen.



Fotoausstellung zur trilateralen Partnerschaft

Unter dem Titel „Regardes croisés“, „Gekreuzte Blicke“, eröffneten Bürgermeisterin Marie-Noelle Biguinet und Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht am Donnerstag, 7. Juli 2022 eine Fotoausstellung in der Mediathek der Französischen Partnerstadt Montbéliard, die am 10. September endete. Die Ausstellung zeigte Bildpaare von Motiven des Alltags in den durch eine trilaterale Entwicklungspartnerschaft verbundenen Städten Kongoussi/Zimtanga, Ludwigsburg und Montbéliard.

Viele der Bilder waren bereits bei einer Ausstellung in Ludwigsburg zu sehen. Nun wurden sie um Motive aus Montbéliard und Zimtanga, der Nachbarkommune von Kongoussi, erweitert. Jugendliche aus Montbéliard haben aus ihrem Blickwinkel neue Bilder ihrer Heimatstadt beigesteuert. Fotos der Ludwigsburger Jochen Faber und Konrad Seigfried sowie von Barthélemy Sawadogo aus Kongoussi zeigen gemeinsam mit den neuen Motiven aus Montbéliard, wie unterschiedlich und manchmal verblüffend ähnlich sich das Leben in der Sahelzone und Mitteleuropa darstellt.

Marie-Noelle Biguinet und Oberbürgermeister Matthias Knecht, der mit einer Ludwigsburger Delegation, darunter die Stadträtinnen Elfriede Steinwand, Dr. Uschi Traub und Stadtrat Ulrich Bauer, sowie der Ersten Bürgermeisterin Renate Schmetz dabei war, konnten zahlreiche Gäste bei der Eröffnung begrüßen. Die Bürgermeisterin von Montbéliard verwies auf die gemeinsame Erklärung aus dem Jahr 2006 für Afrika durch die beiden ältesten französisch-deutschen Partnerstädte.

Seit der Zeit engagieren sich die Partnerstädte und der Förderkreis Burkina Faso e.V. in der Sahelregion in Burkina Faso. Mit vielen Projekten wurden Baumpflanzungen vorgenommen, die Situation der Frauen nachhaltig verbessert durch Getreidemühlen, eigene Felder und den Aufbau von Kooperativen, grundlegende existentielle Probleme in mittlerweile 10 Dörfern durch den Bau neuer Brunnen gelöst und die Bildung durch den Bau von Schulen, hier insbesondere die Berufsschule des Förderkreises, nachhaltig verbessert. Aktuell geht es um den Ausbau der Solartechnik und die Bewältigung der Flüchtlingskrise. Sie hob insbesondere hervor, dass beide Städte und der Förderkreis im letzten Jahr Nahrungsmittel für Geflüchtete finanziert und einen neuen Brunnen gebohrt haben. Oberbürgermeister Dr. Knecht unterstrich: „Gerade jetzt, wenn die Sorgen und Krisen uns an anderer Stelle belasten, dürfen wir die Menschen in Afrika nicht vergessen. Zudem sollte Afrika höchste strategische Bedeutung für Europa haben. Dieses Bewusstsein fehlt momentan bei vielen in der europäischen Politik.“ Für den OB ist es keine Frage, dass das bisherige Engagement der beiden Partnerstädte und des Förderkreises mit nicht nachlassender Energie fortgesetzt werden. Ludwigsburg bereitet gerade die nächste Phase der kommunalen Klimapartnerschaft vor. Konrad Seigfried dankte im Namen des Förderkreises und schilderte eindringlich aus eigenem Erleben, mit welchem geringen Aufwand die Folgen des Klimawandels dort gemeinsam bekämpft werden können: „In einem Dorf mit mehr als 1.000 Bewohnern gab es nur ein einziges Wasserloch für Mensch und Tier, dort haben wir jetzt einen Tiefbrunnen mit Wasserturm und Wasserhahn, der mit einer Solarpumpe angetrieben wird. Die Partnerschaft und der gemeinsame Kampf gegen den Klimawandel und dessen dramatische Folgen macht die gemeinsame Verantwortung für unsere Welt deutlich.“



NEUES AUS DEM VORSTAND

Mitgliederversammlung und Neuwahlen

Am Montag, dem 24. Oktober fand im Kulturzentrum unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Nähere Informationen gibt es im Protokoll, das wir an alle Mitglieder versenden. Turnusgemäß wurde auch der Vorstand gewählt. Er hat sich leicht verändert.



Unser aktueller Vorstand: Susanne Karstedt, Konrad Seigfried, Cathérine Heinzelmann, Kurt Maier, Kathrin Küssner, Silke Blümel, Hans-Willi Lüdenbach



TERMINVORSCHAU



Mitmachen Ehrensache

Am 24.11. von 12:00 – 13:30 Uhr in der Wilhelmgalerie

Auch in diesem Jahr werden wir wieder von der tollen Aktion „Mitmachen Ehrensache“ unterstützt. Junge Menschen arbeiten einen Tag in einem Geschäft oder Unternehmen und Spenden das Arbeitsentgelt. Der Auftakt der diesjährigen Aktion findet am 24. November 2022 an der Verkaufsstelle der Bäckerei Katz, die wieder Muffins und andere Leckereien spendiert, in der Passage der Wilhelmgalerie statt. Junge Menschen verkaufen die Backwaren in der Zeit von

12:00 -13:30 Uhr, unterstützt von David McCray von den MHP-Riesen und Konrad Seigfried. Der Erlös kommt den Kindern der Grundschule in Bango in Burkina Faso zugute. Bitte vorbeischaun!

Weihnachtsmarkt im Kulturzentrum am 26.11.2022



Weihnachtsmarkt im Kulturzentrum
Samstag, 26. November 2022, 9 Uhr bis 15.30 Uhr
Kulturzentrum Ludwigsburg, Wilhelmstraße 9/1

mit Kaffee- und Kuchenverkauf im großen Saal

Brauchen Sie noch Geschenke für Weihnachten oder einen anderen Anlass? – Dann sind Sie richtig bei den kreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und des Landratsamtes. Wir bieten an diesem Tag unsere privaten Arbeiten an und spenden mindestens 10 Prozent der Einnahmen an ein Projekt in Afrika – siehe Rückseite.

Es gibt wieder tolle Produkte!

Barock-Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz

Samstag, 17.12.2022, Stand 61

Unser Förderkreis hat wieder einen Stand auf dem Ludwigsburger Weihnachtsmarkt. Für einen Tag können wir einige Produkte aus Burkina Faso, leckere Waffeln und hervorragenden Glühwein anbieten. Es lohnt sich, uns zu besuchen.



VIELEN DANK FÜR SPENDEN



WOHNUNGSBAU
LUDWIGSBURG

Die Wohnungsbauludwigsburg, ein Tochterunternehmen der Stadt, das sich in vorbildlicher Weise um die großen Fragen der Wohnungspolitik in Ludwigsburg kümmert und von seinem Vorstand Andres Veit als „gelebte Mietpreisbremse“ positioniert wurde, hat uns bei den Afrikatagen mit 1000,- € unterstützt. Vielen Dank!



1000 € Spende aus der Klimawette der Stadt Ludwigsb., die Oberbürgermeister Matthias Knecht und der Leiter des Referats Nachhaltige Stadtentwicklung, Holger Hess, an Susanne Karstedt überreichen

(Foto Stadt Ludwigsb./Christiana Kunz)



WAS UNS NOCH AM HERZEN LIEGT

Herzlicher Dank an Christine Süß



Christine Süß wird beim Afrikanischen Abend gewürdigt

Fotos: Stadt Ludwigsb./ Cristiana Kunz

Christine Süß, die langjährige Partnerschaftsbeauftragte der Stadt Ludwigsb. hat ihren Dienst mit dem Eintritt in den Ruhestand beendet. Susanne Karstedt und Oscar Sawadogo nutzten den afrikanischen Abend, um sich bei ihr für das herausragende Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit zu bedanken. Als Partnerschaftsbeauftragte hat sie mit Montbéliard die Basis für die trilaterale Partnerschaft entwickelt. Gemeinsam mit Dr. Otfried Ulshöfer und seiner Gattin Christel hat sie bei den ersten Delegationsreisen die Wurzeln für die überaus erfolgreiche Partnerschaft gepflanzt. „Mit unglaublich viel Herzblut hat sie an entscheidender Stelle dafür gesorgt, dass aus der Idee einer trilateralen Partnerschaft, wirklich Handfestes wurde“ würdigte sie unsere stellvertretende Vorsitzende, Susanne Karstedt. Auch für Oscar Sawadogo, der auf burkinischer Seite den Aufbau begleitete, wäre die erfolgreiche Partnerschaft ohne Christine Süß nicht vorstellbar gewesen. Christine Süß, die auch Mitglied unseres Förderkreises ist, nahm den Dank und die darin enthaltene große Wertschätzung sehr berührt entgegen.

Elisabeth Meier, Koordinatorin für Kongoussi

Innerhalb der Stadtverwaltung Ludwigsburg ist seit 2020 Elisabeth Meier für die trilaterale Entwicklungspartnerschaft und vor allem für die Klimapartnerschaft mit Kongoussi zuständig. Elisabeth Meier arbeitet nun in einem Team innerhalb des Referats Stadtentwicklung, Klima und Internationales. Wir haben sie gebeten sich mit dem Rundbrief einmal kurz vorzustellen.

„Ich bin Deutsch-Französin und komme ursprünglich aus Lyon, wohne und arbeite seit 2015 in Ludwigsburg, nach einem Studium der Geschichte und Museumswissenschaften und einigen beruflichen Stationen. Seit Oktober 2020 bin ich für die Projekte der Klimapartnerschaft mit Kongoussi verantwortlich. Im Arbeitsalltag freue ich mich sehr über den direkten Austausch auf Französisch mit Barthélemy Savadogo, dem Programmdirektor von AZND. Schöne Erfolgsmomente in den Projekten sind die positiven Rückmeldungen der Menschen vor Ort, zum Beispiel nach dem Aufbau der Solarlampen in den Straßen Kongoussis. Auch wenn die Durchführung der Maßnahmen nicht immer leicht ist oder nach Plan läuft, sieht man doch die unmittelbaren Auswirkungen für die Bevölkerung in Kongoussi und den Dörfern und die Verbesserung ihrer Lebensbedingungen.“



Elisabeth Meier inmitten der Delegation bei der Konferenz in Dresden

Elisabeth Meier, STADT LUDWIGSBURG,
REFERAT STADTENTWICKLUNG, KLIMA
UND INTERNATIONALES

Postadresse:

Postfach 249, 71602 Ludwigsburg

mailto:

e.meier@ludwigsburg.de

<http://www.ludwigsburg.de>

Produkte des Ateliers Ziczac und die Postkartensets des Förderkreises sind bei der Tourist Information im MIK erhältlich



Weitere Informationen zum Atelier Zic-zac finden Sie unter www.zic-zac.org sowie auf Facebook und Instagram.

Tourist Information, MIK, Eberhardstraße 1, 71634 Ludwigsburg, Telefon 07141 910-2252, tourist-info@ludwigsburg.de. Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 10–18 Uhr.

Wenn Sie Interesse haben, die Projekte des Förderkreises mit einer Geldspende zu unterstützen, geben wir Ihnen gerne detaillierte Informationen.

Sie erreichen uns unter: info@fk-burkinafaso.de

<https://www.fk-burkinafaso.de/de/mitgliedschaft.html>

Feedback

Über Hinweise, Anregungen und Feedback freuen wir uns jederzeit, sehr gerne auch per E-Mail an: info@fk-burkinafaso.de



Bamsee bei Kongoussi

IMPRESSUM

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Förderkreis Burkina Faso e.V. Ludwigsburg //
c/o Konrad Seigfried (Vorsitzender)
Drittelshof 9 // 71636 Ludwigsburg // Tel. 07141 4880190 //
info@fk-burkinafaso.de

<https://www.facebook.com/foerderkreisburkinafaso/>

Spendenkonto

VR-Bank Ludwigsburg
BIC: GENODES1VBB
IBAN: DE26 6049 1430 0790 0790 03

Redaktion: Konrad Seigfried // Design: Jana Kohoutek // Satz: Uwe Kalmer // Texte: Redaktion, Anke Wiest, Heike Hauptvogel // Fotos: Barthélemy Savadogo, Konrad Seigfried, Förderkreis Burkina Faso e.V., Stadt Ludwigsburg/Christiana Kunz, Heike Hauptvogel, Alice Weber

Titelbild:

Frauen vor ihren neuen energiesparenden Lehmöfen nach dem Workshop. (Foto: Barthélemy Sawadogo)